

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Emine Demirbüken-Wegner (CDU)

vom 25. Juni 2009 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Juni 2009) und **Antwort**

Balkonien und Familienpass-Land heuer die beliebtesten Urlaubziele für einkommensschwache Berliner Familien?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche finanziellen Mittel für Familienferienreisen standen den Bezirken im Jahr 2000 und aktuell im Jahr 2009 zur Verfügung (bitte nach Bezirken gegliedert auflisten)?

2. Haben in dieser Zeit die Bedarfe der einkommensschwachen Berliner Familien an Familienferienreisen zugenommen? Wenn ja, welche prozentuale Steigerung an Anträgen hat es in dieser Zeit gegeben, und wie viele dieser Anträge wurden bewilligt (bitte auch nach Bezirken auflisten)?

Zu 1. und 2.: Die Beantwortung dieser Fragen ist angesichts der hierzu notwendigen Recherchen bei den Bezirken im Rahmen einer Kleinen Anfrage nicht leistbar. Aber selbst eine ausführliche Bezirksabfrage liefe Gefahr, ungenaue Zahlen abzubilden, da Familienerholung in den Bezirken unter verschiedenen Produkten (Erholungsmaßnahmen, Familienförderung) gebucht werden kann und eine exakte Zuordnung rückwirkend möglicherweise nicht mehr gelingt. Dies betrifft auch die Anzahl der bewilligten und abgelehnten Anträge.

Im Haushalt der für Familie zuständigen Senatsverwaltung standen für die Förderung von Familienerholung im Jahr 2000 49.084,- Euro zur Verfügung, in 2009 beträgt die Förderung 41.500,- Euro (siehe zu 8.).

3. Gibt es bestimmte Kriterien für die Bewilligung von Familienferienreisen für einkommensschwache Familien? Wenn ja, welche?

4. Werden noch Familienferienreisen im Verbund mit Familienbildungsangeboten durchgeführt? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wer vermittelt und finanziert diese Reisen?

5. Welche Träger in Berlin vermitteln und finanzieren neben den Bezirksamtern Familienferienreisen für einkommensschwache Familien, und welche Träger bekommen vom Senat für diese Aufgabe finanzielle Mittel in welcher Höhe?

6. Wie viele Familien versorgen die Träger pro Jahr, und welche Erfahrungen haben sie bezüglich der Bedarfsentwicklung gewonnen?

Zu 3. bis 6.: Bei der Beantwortung dieser Fragen verweise ich auf die Kleine Anfrage Nr. 16/3434 vom 30. Juni 2009 über Familienerholung 2008 und 2009 sowie auf den Bericht Rote Nr. 1132 „Maßnahmen zur Familienerholung“ vom 07.08.2008.

7. Welche Auffassung vertritt der Senat bezüglich des Werts von Familienferienreisen, und ist er der Meinung, dass der Berliner Familienpass und der Super-Ferienpass dafür ein vollgültiger Ersatz ist?

Zu 7.: Familienferienreisen dienen nicht ausschließlich der Erholung. Sie sind wichtig für die Familienbildung und das soziale Miteinander durch das gemeinsame Erleben außerhalb der alltäglichen Umgebung.

Der Super-Ferien-Pass und der Berliner FamilienPass ergänzen die Angebote der Familienferienreisen. Sie sind nicht als Ersatz für Familienreisen gedacht und erfüllen eine ganz andere Funktion. Beide Pässe sind konzeptionell so angelegt, dass ca. 80 % der Aktivitäten in Berlin stattfinden. Es werden auch Fahrten angeboten, diese beschränken sich aber in der Regel auf Tagesausflüge.

8. Was will der Senat tun, damit sich das Angebot an Familienferienreisen für einkommensschwache Familien in Berlin wieder verbessert?

Zu 8.: Im Entwurf des Haushaltsplans 2010/11 sind bei Kapitel 1040 Titel 684 09 jeweils 100.000,- Euro vorgesehen. Damit kann die Senatsverwaltung für Bil-

derung, Wissenschaft und Forschung einkommensschwachen Familien wesentliche Verbesserungen für Familienferienreisen zuteil werden lassen.

Berlin, den 07. Juli 2009

In Vertretung

Claudia Zinke
Senatsverwaltung für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Juli 2009)